

G
E

LYDDIA

Mutm Achende



N
K
E
N

in Coronazeiten halten wir zusammen, Teil 14

Unsere kommenden Veranstaltungen

Gottesdienste am Telefon:

Dienstag, 28. September 2021
Freitag, 8. Oktober 2021
Montag, 18. Oktober 2021
Donnerstag, 28. Oktober 2021
Montag, 8. November
Donnerstag, 18. November
Mittwoch, 8. Dezember

LyDia – Gebet: (wieder **im Haus Verena**, bei Unsicherheiten bitte nachfragen unter Tel: 0821/3166 2351 oder -2012)

Donnerstag, 23. September 2021
Mittwoch, 13. Oktober 2021
Dienstag, 23. November 2021
Freitag, 03. Dezember 2021
Montag, 13. Dezember 2021
Donnerstag, 23. Dezember 2021

Abendimpulse am Telefon:

Dienstag, 14. September 2021
„Das Leben ist eine Schule“
Dienstag, 12. Oktober 2021
„Der schönste Gedanke ist Danke“
Dienstag, 9. November 2021
„Wie doch die Zeit vergeht“
Dienstag, 7. Dezember 2021
„Mache Dich auf und werde Licht“

Alle Veranstaltungen beginnen um 19.00 Uhr.

Und so einfach sind Sie bei den Veranstaltungen am Telefon dabei:

Erst die **Telefonnummer** eingeben: **0211 - 38 78 1000**

Dann nach Aufforderung die **Konferenznummer eingeben: 94550**

Danach Raute Taste # drücken

Schließlich die **Konferenz-PIN eingeben: 67759**

Wandel anfangen? Änderung beginnen?

Jeden Tag erleben wir – die Kinder werden größer.
Jeden Tag erleben wir – Obst und Gemüse werden reif.
Jeden Tag erleben wir – Wandel und Änderung.

Wandel und Änderung gehören zu unserem Leben.
Manches wird besser, manches wird schlechter.

Manches können wir ändern, wir können entscheiden.
Manches können Bischöfe und Politiker für uns ändern.

2021 ist ein wichtiges Jahr für den Klimaschutz: Ende Oktober ist UN-Klima-Konferenz in Glasgow!

Der Welt-Klima-Rat warnte wieder vor den Gefahren:

- menschengemachter Klima-Wandel
- schneller Anstieg der Erd-Erwärmung

UN-Generalsekretär Guterres fordert die Politik zu raschem Handeln auf.

Wir können durch die Bundestagswahl die Politiker zum Handeln auffordern. Diese Wahl ist entscheidend für unsere Zukunft. Machen Sie den Klima-Wahl-Check

<https://klimawahlcheck.org>

Unsere Erde ist wie ein „gemeinsames Haus“.

Ich, du, wir tragen zusammen die Verantwortung.

Wir sind mit allen Menschen verbunden.

Wir sind wie Geschwister, sagt Papst Franziskus.

Am Ernte-Dank-Fest am 3. Oktober holen wir Obst und Gemüse in die Kirche. Ist Ihnen aufgefallen, dass niemals Fleisch dabei ist? Besuchen Sie eine Kirche und schicken uns bitte ein schönes Foto!

Wir Christen können etwas tun:

Weniger Fleisch essen, Bio-Obst/Bio-Gemüse kaufen,
Plastik meiden, lieber FAIR und ÖKO einkaufen...

Wandel anfangen! - Änderung beginnen!

Schreiben Sie mir Ihre Erfahrungen: Michael Geisberger

Wasser ist Leben

Jeden Tag im September feiern wir den Welttag der Schöpfung. Heuer in Lindau am Bodensee. Das Thema: WASSER. Wasser ist Leben. Wir brauchen es zum Leben, sogar zum Überleben. Ohne Wasser kein Leben. Gott schenkt uns das Wasser. Wasser kann auch zerstören bei einer Überschwemmung. Wasser ist für uns selbstverständlich, wenn wir den Wasserhahn aufdrehen, kommt frisches, klares Wasser. Wer schon einmal in Rom war, kennt die Trinkwasserbrunnen. Auch in Augsburg gibt es Trinkwasserbrunnen. Gott sei DANK. Es gibt Länder, da fehlt sauberes Trinkwasser, ist Wasser knapp. Deshalb ist Trinkwasser kostbar und wertvoll im ganzen Jahr. Gott sei DANK für die Schöpfung, die Mitwelt. „Ströme des lebendigen Wassers (sollen) fließen“, so können wir in der frohen Botschaft von Johannes lesen. Gott schenkt uns das Wasser. Noch mehr, Jesus sagt von sich: „Ich bin das Wasser des Lebens“. Freuen wir uns in diesem Herbst an ihm und der wunderbaren Schöpfung. Gott sei DANK.
Herzliche Grüße, Carolin Aumann, Blindenseelsorge

***„Alle meine Quellen entspringen in Dir, in Dir, mein guter Gott.
Du bist das Wasser, das mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.
Du bist die Kraft, die Leben schenkt, eine Quelle, welche nie versiegt.
Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.“***
(Schwester Leonore Heinzl OSF, Kloster Maria Medingen)
Gottes Lob 891



<https://www.oekumene-ack.de/>

Foto von Herbert Altmeier, Arbon

Blaues Gold

Kennen Sie das „blaue Gold“? Nein? Ganz bestimmt, denn Sie kommen jeden Tag in Berührung mit diesem Gold. Es ist das Wasser! Es wird deswegen als blaues Gold bezeichnet, weil es sehr kostbar ist. Wasser ist der Urstoff allen Lebens. Im Schöpfungsbericht heißt es: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ Das Element „Wasser“ war demnach von Anfang an da, vor allen anderen Elementen. Denn ohne Wasser gäbe es kein Leben auf diesem Planeten, weder Pflanzen, noch Tiere, noch uns Menschen.

Haben Sie gewusst, dass wir zu rund 70% aus Wasser bestehen und dass Wasser in allen unseren Zellen für den Stoffwechsel gebraucht wird? Deswegen ist es so wichtig, unseren Körper täglich mit Wasser zu versorgen. Ideal ist es, wenn wir je nach Körpergewicht ca. 1,5 Liter reines, stilles Quell- oder Mineralwasser trinken. Am besten gleich in der Früh nach dem Aufstehen ein Glas reines Wasser trinken und dann über den Tag verteilt. Wasser ist ein Muntermacher!

Wasser ist obendrein ein natürliches Heilmittel. Im Neuen Testament und da besonders im Johannesevangelium wird die heilende Kraft des Wassers betont, zum Beispiel in der Geschichte von der Heilung eines Gelähmten am Teich Bethesda, wo das aufwallende Wasser Heilkraft besitzt. (Johannesevangelium Kapitel 5, Vers 7)

Kein anderer hat das Wasser als Heilmittel so sehr eingesetzt wie Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 - 1897), dessen 200. Geburtstag wir heuer begehen. Deswegen machen wir eine Tagesfahrt zusammen mit den Augsburger Ulrichsgemeinden nach Bad Wörishofen am 9. Oktober (näheres dazu siehe unser Programm 2021 und unsere Homepage www.wirundichunddu.de).

„Es ist dieses natürliche Heilmittel, das Sebastian Kneipp den Beinamen „Wasserdoktor“ eintrug und das er tatsächlich als wichtiges Fundament für ein gesundes Leben verwendete. Am bekanntesten ist das Wassertreten, bei dem man wie der

sprichwörtliche Storch im Salat durch fast kniehohes Wasser im Becken (oder Badewanne, oder Bach, oder was immer) schreitet. Aber auch Waschungen und Güsse - heiß, kalt oder wechselnd und je nach Bedarf an unterschiedlichen Körperstellen im Einsatz - wirken heilsam und vorbeugend auf den Organismus.“ (Quelle: Wasser und Wasserheilverfahren nach Kneipp | Kneipp-Bund)

Eine Kur in Bad Wörishofen mit Wasseranwendungen lohnt sich!

Schließlich ist Wasser deswegen sehr kostbar, weil es ein knappes Gut ist. Zwar wird 71% der Erdoberfläche von Wasser bedeckt, doch nur etwa 3% davon ist Süßwasser. Wir sind gesegnet, weil bei uns sauberes (Trink-)Wasser aus der Wasserleitung sprudelt – was für ein Luxus. In anderen Ländern der Erde müssen Frauen und Kinder kilometerlange Strecken zurücklegen, um einen Eimer Wasser zu bekommen. Nicht alle Menschen haben einen freien Zugang zu sauberem Wasser.

Machen wir uns deshalb täglich bewusst, dass Wasser keine Selbstverständlichkeit ist. Wir können unser Wasser vor dem Trinken segnen und uns dafür bedanken. Außerdem sollten wir achtsam und sparsam mit dem „blauen Gold“ umgehen. Wir können unseren Beitrag zum Wasserschutz zum Beispiel dadurch leisten, indem wir ökologisch abbaubares Wasch- und Spülmittel benutzen. Oder wir fangen Regenwasser in Eimern oder in einer Regentonne auf, um damit Pflanzen und den Garten zu gießen. Jeder und jede von uns kann seinen Beitrag leisten, um achtsam mit dem „blauen Gold“ umzugehen.

Herzliche Grüße, Ihr Thomas Göppel

Vor genau 400 Jahren wurde Georg Neumark inmitten des dreißigjährigen Krieges geboren. Ab 1640 studierte er in Königsberg Jura (Rechtswissenschaften). Einmal wurde er auf dem Weg dorthin überfallen und ausgeraubt. Er hatte nichts mehr und ging nach Hamburg. Im Krieg musste er dann weiter nach Kiel 1641 ziehen. Viele Freunde musste er zurücklassen. Dort schrieb er ein sehr bekanntes Lied, das in jedem kirchlichen Gesangbuch zu finden ist. Es heißt: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Dieses Lied zeugt von seinem großen Gottvertrauen in diesen schweren Zeiten und es zeigt, dass er sehr viele Talente hatte, sogar als hochgebildet galt! Ein Pfarrer und ein Stadtarzt halfen ihm in Kiel, so dass er wieder ein gutes Auskommen hatte. Georg Neumark starb 1681 in Weimar. (nach: Joachim Schäfer - *Ökumenisches Heiligenlexikon*)



Das Lied hat für alle Krisen-Zeiten tröst-volle Worte, und es lohnt sich, es immer wieder zu beten oder zu singen:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.</p> <p>2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.</p> <p>3. Man halte nur ein wenig stille</p> | <p>und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unser's Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.</p> <p>4. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen und ist dem Höchsten alles gleich: Den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich. Gott ist der rechte Wundermann, der bald erhöh, bald stürzen</p> |
|---|---|

kann.

5. Sing, bet und geh auf Gottes
Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem
Segen,
so wird er bei dir werden neu;

denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er
nicht.

Gotteslob, Nr. 424

Und ich wiederhole mich gerne und empfehle: Betet und singt.

Thomas Schmidt

